

Stand: 06.06.2026 14:04:51

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/16357

"#BILDUNG_DIGITAL V: Digitale Bildung als interdisziplinäre Aufgabe an bayerischen Schulen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/16357 vom 06.04.2017
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/17508 des BI vom 11.05.2017
3. Beschluss des Plenums 17/17647 vom 06.07.2017
4. Plenarprotokoll Nr. 107 vom 06.07.2017



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**#BILDUNG_DIGITAL V:
Digitale Bildung als interdisziplinäre Aufgabe an bayerischen Schulen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, digitale Bildung beziehungsweise IT-Bildung beginnend mit der Primarstufe als integrativen Bestandteil der Fachcurricula aller Fächer zu implementieren und bereits in den Lehrplänen definierte Kompetenzziele in dahingehender Weise zu ergänzen, wie dies beispielsweise auch in der Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ (Kultusministerkonferenz – KMK – Beschluss vom 8. Dezember 2016) gefordert wird.

Zudem sollte geprüft werden, ob nicht vermehrt auch verpflichtende schulische Projektstage dazu genutzt werden können, um die digitale Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern parallel zum Fachunterricht in einem interdisziplinären und handlungsorientierten Rahmen aufzugreifen und zu vertiefen.

Begründung:

Digitale Bildung wird heute von vielen Experten neben Lesen, Schreiben und Rechnen als vierte Kulturtechnik betrachtet. Wie beispielsweise Lese- und Schreibkompetenzen zwar zunächst im Deutschunterricht erworben, aber dann in allen Fächern angewandt werden und für eine Auseinandersetzung mit allen anderen Fachkontexten unabdingbar sind, so handelt es sich bei digitaler Kompetenz um eine Fertigkeit, die zwar zunächst über eine grundlegende IT-Bildung erworben werden muss, jedoch im Anschluss in allen anderen Fächern eine wesentliche Rolle spielt und gleichzeitig mit vielfältigen Erfahrungs- und Fachkontexten verzahnt werden kann. So heißt es auch im

KMK-Beschluss vom 8. Dezember 2016, dass die notwendigen Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt alle Fächer betreffen und daher nicht einem isolierten Lernbereich allein zugeordnet werden können.

Eine überfachliche Behandlung von digitaler Bildung erscheint umso wichtiger, da wir in einer zunehmend komplexen und digitalisierten Gesellschaft leben, die wesentlich auch geprägt ist von der Verarbeitung großer Informations- und Wissensmengen. Der schulische Unterricht muss es sich zur Aufgabe machen, diese Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler und damit auch die fachlichen Vernetzungen, die sich verstärkt im Zuge der Digitalisierung ergeben, zu spiegeln. Diese Tatsache findet jedoch im schulischen Kontext derzeit noch genügend Berücksichtigung. Dabei gäbe es sicherlich sehr gute Möglichkeiten einer fachlichen Anknüpfung an informationstechnologische Themen: So könnten beispielsweise im Mathematik- und Physikunterricht auch aktuelle Themen wie „Big Data“, „Machine Learning“ oder Automation sowie die damit verbundenen Gefahrenpotenziale aufgegriffen werden. Und auch der Deutsch- bzw. Sprachunterricht würde sich sehr gut dazu eignen, um technische Aspekte der digitalen Kommunikation zu thematisieren, darunter beispielsweise Strukturen von Text- und Bildverarbeitung, Funktionsweisen von Programmiersprachen für die maschinelle Sprachverarbeitung oder von Softwarelösungen zur Erkennung und Verarbeitung von natürlicher Sprache.

Gleichzeitig ist es die Aufgabe aller Fächer, verstärkt einen kritisch reflektierten Umgang mit digitalen Medienprodukten zu vermitteln, der verhindert, dass unsere Kinder zu manipulierbaren Digital-Analphabeten werden, die Informationen der digitalen Welt als objektive Wahrheit betrachten und denen die Gefahr manipulativer Macht- und Steuerungsstrukturen der digitalen Welt gar nicht erst bewusst wird. Interessante und lehrreiche Anknüpfungspunkte zu den zentralen Themen der digitalen Welt ließen sich zur Genüge für alle Unterrichtsfächer finden. Nun gilt es, die Behandlung solcher Themen nicht mehr allein von einzelnen interessierten Lehrkräften abhängig zu machen, sondern fachspezifische Themenkomplexe der digitalen Welt in den einzelnen Fachlehrplänen zu verankern und den Lehrkräften damit auch die notwendige Grundlage und Sicherheit für eine Behandlung jener Themen im Unterricht zu liefern.

Gerade jene außerschulischen Bezüge zur Lebenswelt stellen dabei auch eine große Chance dar, um die Motivation der Heranwachsenden zu fördern und

gleichzeitig nachhaltiges Interesse für zukunftsträchtige Bereiche der Arbeitswelt 4.0 zu wecken. Es ist daher von zentraler Bedeutung, digitale Bildung endlich als integrativen Bestandteil der Fachcurricula aller Fächer zu begreifen und isoliertes Wissen auf diese

Weise in vernetztes und lebensweltbezogenes Handlungswissen umzusetzen. Denn nur so kann das Potenzial der Bildung 4.0 auch im schulischen Kontext umfassend genutzt werden.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Bildung und Kultus

**Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl,
Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)**
Drs. 17/16357

**#BILDUNG_DIGITAL V:
Digitale Bildung als interdisziplinäre Aufgabe an bayerischen
Schulen**

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Prof. Dr. Michael Piazolo**
Mitberichterstatter: **Manfred Ländner**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Bildung und Kultus federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 65. Sitzung am 11. Mai 2017 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - SPD: Enthaltung
 - FREIE WÄHLER: Zustimmung
 - B90/GRÜ: ZustimmungAblehnung empfohlen.

Martin Güll
Vorsitzender



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Drs. 17/16357, 17/17508

**#BILDUNG_DIGITAL V:
Digitale Bildung als interdisziplinäre Aufgabe an bayerischen
Schulen**

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Inge Aures

II. Vizepräsidentin

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Ich rufe gemeinsam die ausgewiesenen **Tagesordnungspunkte 4 bis 12 inklusive des Antrags 17/16357**, der in der Tagesordnung ohne Nummer aufgeführt ist, auf:

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL I:

Strategische Ausrichtung der bayerischen Hochschulen im digitalen Zeitalter voranbringen (Drs. 17/16353)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL II:

Eine nachhaltige Digitalisierungsstrategie für den Hochschulstandort Bayern (Drs. 17/16354)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL III:

Ausbau von Digital Labs an Hochschulen forcieren (Drs. 17/16355)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL IV:

IT-Bildung an Bayerns Schulen (Drs. 17/16356)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL V:

Digitale Bildung als interdisziplinäre Aufgabe an bayerischen Schulen

(Drs. 17/16357)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL VI:

Kompetenzen von Lehrenden im Zeitalter der Digitalisierung (Drs. 17/16358)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL VII:

Digitale Medien im Klassenzimmer -

von der Kreidezeit zur Schule 4.0 (Drs. 17/16359)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL VIII:

Entwicklungsstand der Digitalisierung an Bayerns Schulen (Drs. 17/16360)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL IX:

Berufliche Bildung 4.0 (Drs. 17/16361)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL X:

Teilhabechancen durch Bildung 4.0 stärken (Drs. 17/16362)

Eine Aussprache hierzu findet im Einvernehmen der Fraktionen nicht statt.

Wir kommen daher gleich zur Abstimmung. Die federführenden Ausschüsse für Wissenschaft und Kunst sowie für Bildung und Kultus empfehlen sämtliche Anträge zur Ablehnung. Es besteht Einverständnis innerhalb der Fraktionen, dass über die Anträge auf den Drucksachen 17/16353 bis 17/16362 insgesamt abgestimmt wird und der Abstimmung das Votum der federführenden Ausschüsse zugrunde gelegt wird. Damit lasse ich so abstimmen. Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion in den federführenden Ausschüssen für Wissenschaft und Kunst sowie für Bildung und Kultus einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die CSU-Fraktion, die SPD-Fraktion, die FREIEN WÄHLER und das BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Frau Kollegin Claudia Stamm hebt die Hand. Gegenstimmen, bitte! – Keine. Enthaltungen? – Auch nicht. Damit übernimmt der Landtag diese Voten. Die Anträge sind abgelehnt.